

Dermasence Seborra Akutroller

Die schnelle Pflegeformel bei Pickeln

Mit dem **DERMASENCE Seborra Akutroller** bietet P&M Cosmetics ein „Pickelstopp“-Gel zur Sofortpflege bei beginnenden Entzündungszeichen der Talgdrüsen sowie bei Hautunreinheiten an, das die therapiebegleitende Systempflege bei Akne ideal ergänzt.

Die innovative Formulierung im handlichen Roll-on-Stift verbindet mehrere Wirkstoffe, die kräftigend, regulierend und stabilisierend bei Hautirritationen bis hin zu entzündlichen Prozessen und bei Akne wirken. Hauptinhaltsstoff sind die aus dem Harz des Weihrauchbaumes (*Boswellia serrata*) extrahierten Boswelliasäuren, die das entzündungsinduzierende Enzym 5-Lipoxygenase inhibieren. Die pentacyklischen Triterpene der Boswelliasäuren verringern die Gefäßpermeabilität und die Ausbreitung der Entzündungen in das umliegende Gewebe. Zeichen wie Rötungen, Schwellungen und Druckgefühl werden gemindert. Gluconolacton, eine milde zyklische α -Hydroxy-Säure (AHA), reguliert die Keratinisierung und vermindert so Infundibulumverstopfungen und Mikrokomedonenbildung.

Talgstauungen werden durch den keratolytischen bzw. keratoplastischen Effekt von Salizylsäure und Urea positiv beeinflusst. Zusätzlich wird durch die hygroskopische Eigenschaft von Urea die Hydratation der Hornschicht erhöht und



DERMASENCE Seborra Akutroller – punktgenau und schnell bei Pickeln

so die Barrierefunktion unterstützt. Darüber hinaus fördert Urea die Granulation.

Die Applikationsform des transparenten, nicht filmbildenden alkoholfreien Gels – als handlicher Roll-on-Stift – macht es zum unentbehrlichen täglichen Begleiter bei zu Unreinheiten und Pickelbildung neigender Haut. Punktgenau und hygienisch kann es mittels einer Edeltstahlkugel mehrmals täglich aufgetragen werden. Der DERMASENCE Seborra Akutroller ist ab sofort in der Apotheke erhältlich.

P&M Cosmetics GmbH & Co. KG
48291 Telgte
Tel.: (0 25 04) 9332-300
E-Mail: info@dermasence.de
www.dermasence.de

MARKT

Allergielabor in der Dermatologie

Neue diagnostische Ansätze zahlen sich aus

Allergien sind schnell zu diagnostizieren, jedoch schwieriger genau einzugrenzen und richtig zu behandeln. Priv.-Doz. Dr. med. Johannes Huss-Marp, Freiburg, stellt einen neuartigen Chip zur effektiven Allergiediagnostik vor.

Die komponentenbasierte Diagnostik mit einem innovativen Allergiechip stellt einen neuen Ansatz in der Allergiediagnostik dar, der sich sowohl für Patienten als auch für den Arzt in mehrfacher Hinsicht auszahlt: Die neue Chiptechnologie (Immuno Solid-phase AllergenChip ImmunoCAP ISAC®, Phadia) erlaubt es im Gegensatz zu der klassischen extraktbasierten Immunglobulin-E (IgE)-Diagnostik, die für den jeweiligen Patienten relevanten Allergenkomponenten zu identifizieren und so zwischen Kreuzreaktionen und Spezies-spezifischen Sensibilisierungen zu unterscheiden sowie zusätzlich Risikokomponenten als Marker für besonders schwere allergische Reaktionen aufzudecken.

Indikationen der dermatologischen Sprechstunde

Darüber hinaus ermöglicht der Chip mit nur einem Test die Erstellung eines umfangreichen und differenzierbaren Sensibilisierungsprofils, was die Basis für eine profunde Beratung des Patienten zu Karenzstrategien und Therapieoptionen darstellt.

Dieses innovative Testsystem ist besonders bei Patienten von Vorteil, deren Allergieerkrankung mittels herkömmlicher Verfahren nur insuffi-

zient diagnostiziert werden konnte. Besonders wertvoll ist es dabei in der Versorgung von polysensibilisierten Patienten, wie etwa Personen mit komplexen Nahrungsmittelallergien, Patienten mit unklarer Anaphylaxie und auch vor der Initiierung einer spezifischen Immuntherapie. Auch bei bereits laufender spezifischer Immuntherapie, bei der der gewünschte Therapieerfolg ausbleibt, kann es lohnenswert sein, mittels dieser Testung zu klären, ob der Patient überhaupt auf die Allergene reagiert, die überwiegend im Rahmen der Behandlung verabreicht werden. Auch in der Allergiediagnostik bei Kindern ist der Chip ein wichtiges Hilfsmittel, da es mit ihm möglich ist, aus nur 20 μ l Serum, Plasma oder Kapillarblut in nur einem Untersuchungsgang ein umfangreiches Sensibilisierungsprofil zu erstellen und zudem eine Risikoabschätzung vorzunehmen. Eine weitere Indikation ist die Abklärung anamnestisch schwer zugänglicher Fragestellungen oder der explizite Patientenwunsch nach der Erstellung eines umfangreichen Sensibilisierungsprofils.

Neben dem unmittelbaren Nutzen für die medizinische Versorgung des Patienten rechnet sich der Einsatz dieses Tests auch als zusätzliche Verdienstmöglichkeit in der dermatologischen Praxis und kann als individu-

elle Gesundheitsleistung (IGeL) einfach abgerechnet werden. Neben den entsprechenden GOÄ-Analogziffern können die tatsächlichen Kosten des Chips angesetzt werden, sodass die zeitaufwendige Patientenberatung einer solch umfangreichen Testung auch adäquat honoriert wird.

Revolution in der Allergiediagnostik

Da es sich bei dem Allergiechip um eine neuartige, innovative Laborleistung handelt, ist sie allerdings im EBM-Katalog nicht zu finden. Als privatärztliche Leistung kann der Allergiechip abgerechnet werden; entsprechende Empfehlungen der PVS liegen diesbezüglich vor. Für die praktische Durchführung der Untersuchung gibt es verschiedene Optionen: Entweder kann die Blutprobe des Patienten einfach direkt an das Labor des Herstellers eingeschickt oder der Chip im eigenen Labor abgearbeitet und zur Auswertung versandt werden. Eine weitere Möglichkeit ist der Erwerb eines Chipscanners und die Messung und Auswertung im eigenen Labor.

ImmunoCAP ISAC® ist der erste In-vitro-Test für den Allergiespezialisten, der ausschließlich mit hochaufgereinigten nativen und rekombinanten Allergenkomponenten arbeitet.

Heute für die Allergiediagnostik zum Einsatz kommenden Extrakten basieren auf biologischen Rohmaterialien. Dabei handelt es sich um natürliche Mischungen aus allergenen und nicht allergenen Molekülen, die bezüglich ihres Gehalts an Haupt- oder Nebenallergenkomponenten nicht standardisiert sind. Zahlreiche biologische Quellen enthalten hochkreuzreaktive Allergenkomponenten wie z.B. Profilin, das in einer Vielzahl von Pflanzpollen und pflanzlichen Nahrungsmitteln vorkommt. Bei der Verwendung extraktbasierter Tests zur Bestimmung spezifischer IgE-Antikörper erweist es sich folglich als schwierig, die richtige Allergenquelle zu identifizieren, insbesondere wenn kreuzreaktive Allergenkomponenten beteiligt sind. Die Verfügbarkeit von immer mehr Allergenkomponenten, die entweder aus ihrer natürlichen Quelle aufbereitet oder als rekombinante Proteine biotechnisch produziert werden, markiert heute den Beginn einer Revolution auf dem Gebiet der Allergiediagnostik und leitet den allmählichen Übergang zur komponentenbasierten Diagnostik ein. Bei dem Chip handelt es sich um eine miniaturisierte Immunoassay-Plattform auf der Grundlage moderner Biochiptechnologie. Dieses Verfahren ermöglicht die Messung von spezifischen IgE-Antikörpern gegen 103 Allergenkomponenten aus 47 unterschiedlichen Allergenquellen aus kleinsten Probenvolumina. Hochaufgereinigte natürliche oder rekombinante Allergenkomponenten sind auf



Priv.-Doz. Dr. med. Johannes Huss-Marp

„Dieses innovative Testsystem ist besonders bei Patienten von Vorteil, deren Allergieerkrankung mittels herkömmlicher Verfahren nur insuffizient diagnostiziert werden konnte.“

einen festen Träger (Biochip) aufgebracht (100 spots/cm²), wobei jedes Allergen jeweils in dreifacher Ausführung auf dem Reaktionsfeld immobilisiert wird (1 ng/spot). Dies garantiert eine hervorragende Ergebnis-sicherheit und bildet so eine praxis-taugliche Innovation in der Allergiediagnostik, um Ihre allergischen Patienten schnell und einfach, kompetent und aussagekräftig zu diagnostizieren. So können Sie Ihren Patienten die optimale Kombination aus molekülspezifischer Diagnostik und umfassender Beratung bieten. ve ◆

Weitere Informationen:
www.vbc-genomics.com